Gerber I, Paul, Soldat aus Werdau, A.-H. Zwickau, v.
Kluge, Alfred, Soldat aus Crimmitschau, A.-H. Zwickau, v.
Prehl, Bernhard, Soldat aus Ruppertsgrün, A.-H. Zwickau, v.
Riedel I, Paul, Soldat aus Niedergrinitz, A.-H. Zwickau, l. v., Fuß.
v. Bar, Germann, Hauptmann aus Grafenhorst, Kreis Münster, schw. v., Oberschenkel, rechte Hand, Fuß.
Beger, Arthur, Vizefeldwebel aus Großenhain, †.
Großmann, Max, Soldat aus Kamenz i. S., schw. v., Oberschenkel.
Stoye, Paul, Soldat aus Merzin, Kreis Cöthen, v.
Wieczorek, Theodor, Soldat aus Elgut, Kreis Breslau, l. v., Fuß.
Stumpf, Paul, Soldat aus Zeitz, v.
Förster, Richard, Soldat aus Zschocken, A.-H. Zwickau, v.
Groh, Hans, Soldat aus Langenbach, A.-H. Zwickau, v.
Jarneck, August, Soldat aus Groß-Weitzdorf, Kreis Wartenberg, v.
Junghänel, Franz, Soldat aus Reinsdorf, A.-H. Zwickau, v.

10. Infanterie-Regiment Nr. 134. Plauen i. V.

9. Kompanie.

Polster, Paul Max, Soldat aus Niederplanitz, A.-H. Zwickau, schw. v., linker Unterschenkel.
Scherle, Arthur Emil, Soldat aus Leipzig-Stötteritz, l. v., rechter Oberarm.

10. Kompanie.

Mengel, Karl Gustav Richard, Leutnant d. R. aus Gera-Reuß j. L., †.

11. Kompanie.

Beuchhold, Otto Rudolf, Soldat aus Chrieschwitz, A.-H. Plauen, l. v.
Geuß, Julius, Gefreiter aus Coburg, Sachs.-Coburg, schw. v., linke Hüfte, linker Arm.
Jacob, Emil Albert, Gefreiter aus Grünbach, A.-H. Auerbach i. V., l. v., linke Hand.

12. Kompanie.

Ludwig, Friedr. Aug. Robert, Leutnant aus Berlin, †.
Röder I, Hermann Paul, Soldat aus Dresden, schw. v., Oberschenkel.
Troie, Friedrich Georg, Soldat aus Burgstädt, A.-H. Rochlitz, l. v., rechtes Fußgelenk.

Garde-Reiter-Regiment, Dresden.

2. Eskadron.

Prume, Wilhelm, Gardist aus Nächstebreck, Kreis Barmen, vermißt.

1. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12. Reit. Abteilung, Königsbrück.

1. reit. Batterie.

Dürbig, Hans, Fahnenjunker, Unteroffizier aus Leipzig, †.
Jäckel, Ernst Alfred, Einj.-Freiw., Unteroffizier aus Niederreisendorf, Kreis Rothenburg, †.
Meßnert, Paul, Kanonier d. Res. aus Wünschendorf, Amtsh. Pirna, †.
Käubler, Fritz, Wachtmeister aus Dresden, schw. v., Brust, vermißt.
Lornoff, Walter, Sergeant aus Dohna, Amtsh. Pirna, schw. v., Kopf, vermißt.
Bielke, Richard, Unteroffizier aus Lugk, Kreis Kalau, vermißt.
Siebte, Otto Paul, Trompeter-Unteroffizier aus Breskow, Kreis Lebus, vermißt.
Müller II, Ernst Paul, Kanonier aus Weixdorf, Amtsh. Dresden-N., vermißt.
Griesbach, Paul Emil, Kanonier aus Rothenbach, Amtsh. Dippoldiswalde, vermißt.
Grun, Franz Paul Heinrich, Fahrer aus Naumburg, Kreis Liegnitz, vermißt.
Fleischer, Ludwig Herbert, Kanonier aus Crimmitschau, A.-H. Zwickau, vermißt.
Wollmann, Paul Richard, Kanonier aus Tuttendorf, A.-H. Freiberg, vermißt.
Fischer I, Paul Gerhard, Kanonier aus Berthelsdorf, A.-H. Freiberg, vermißt.
Bär, Friedrich Otto, Kanonier d. Res. aus Berbigsdorf, A.-H. Großenhain, vermißt.
Schneider, Max Paul, Kanonier d. Res. aus Langenbach, A.-H. Plauen, vermißt.
Hoffmann, Karl Alfred Max, Gefreiter d. Res. aus Böhlen, A.-H. Leipzig, schw. v., rechter Fuß.
Herbst, Arno, Kanonier aus Golk, A.-H. Meißen, vermißt.
Häslich, Paul Otto, Kanonier d. Res. aus Frauenhain, A.-H. Großenhain, vermißt.
Paul, Ernst Hermann, Kanonier d. Res. aus Semmichau, A.-H. Bautzen, vermißt.

2. reit. Batterie.

Röthig, Paul Hugo, Kanonier aus Leuben, A.-H. Meißen, †.
Kühn, Max Walter, Gefr. d. Res. aus Schöna, Amtsh. Pirna — schw. v., rechter Unterschenkel.

3. reit. Batterie.

Rößler, Wilhelm Paul, Kanonier aus Königstein, Amtsh. Pirna, schw. v., rechter Oberschenkel.
Dittrich, Paul Richard, Unteroffizier d. Res. aus Oberoderwitz, Amtsh. Löbau, †.
Voigt, Friedrich Max, Fahrer aus Sageritz, Amtsh. Großenhain, †.
Kaiser, Franz Georg, Fahrer aus Oberlichtenau, Amtsh. Kamenz, l. v., rechter Unterarm.

Leichte Funkerstation Nr. 20.

(Von der 3. [Funker-]Kompanie des Telegraphen-Bat. Nr. 7, Tr.-Ue.-Pl. Zeithain.
Scholte, Erich, Fahrer aus Dresden, l. v., rechter Arm.

Verluste durch Krankheiten.

2. Jäger-Bataillon Nr. 13 (Dresden).
Stürmer, Richard Oskar, Leutnant d. Res., †.

Berichtigung früherer Verlustlisten.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 133.
Süß, Hermann Woldemar, Ldwehrm. der 12. Komp. aus Ritterasgrün, Amtsh. Schwarzenberg, bisher schw. v., †.

Sächsische Staatsangehörige in außersächsischen Truppenteilen.

Verlustliste Nr. 16. Preußen.

Infanterie-Regiment Nr. 41, Tilsit.
Hanke, Paul, Gefreiter der 1. Komp. aus Sebnitz, Amtsh. Pirna, †.

Infanterie-Regiment Nr. 175, Graudenz u. Gruppe.
Grosche, Heinrich, Musketier aus Dresden, †.

Dragonerregiment Nr. 5, Hofgeismar.
Freiherr v. Wangenheim, Friedrich, Leutnant der 4. Eskadron aus Leipzig, †.

Verlustliste Nr. 17. Preußen.

Gardegrenadierregiment Nr. 5, Spandau.
Beuthe, Ernst, Füsilier der 11. Komp. aus Strehla, Amtsh. Oschatz, l. v.

Verlustliste Nr. 5. Bayern.

Landwehr-Infanterieregiment Nr. 3.
Böttcher, Otto, Wehrmann der 9. Komp. aus Dresden, vermißt.

19. preußische Verlustliste.

Namen der Toten.

Gardefüsilierregiment (Berlin): Reservist Gustav Hirte, Reservist Wilhelm Pröpper, Füsilier Fritz König II, Füsilier Friedrich Preuß.

Lehrinfanterieregiment (Potsdam): Füsilier Ferdinand Kiesewetter, Füsilier Ernst Sjokor, Füsilier Karl Blasberg, Leutnant Rauchfuß, Füsilier Albert Buß, Füsilier Paul Meyer.

Brigadeersatzbataillon Nr. 44 (Meiningen): Oberleutnant der Reserve Robert Paehler.

Reserve-Infanterieregiment Nr. 64 (Berlin): Reservist Max Schmiedel.

Infanterieregiment Nr. 71 (Erfurt): Musketier Paul Knaack, Reservist Karl Seeber, Reservist Paul Winter, Gefreiter der Reserve Anton Herbarth, Einjährig-Freiwilliger Gefreiter Walter Schmidt, Reservist Otto Hannemann, Musketier Willy Erbstößer, Musketier Artur Reichelt, Reservist Hugo Steiner, Musketier Willy Bachmann, Musketier Hugo Kerst, Gefreiter der Reserve Eduard Göbel.

Reserve-Infanterieregiment Nr. 93 (Berlin): Gefreiter Otto Neumann, Grenadier Willy Scholz, Reservist Paul Stübner, Reservist Robert Walter II.

Infanterieregiment Nr. 94 (Eisenach, Jena): Musketier Otto Heß, Musketier Ernst Schaab, Hornist Heinrich Müller, Reservist Georg Schloßhauer.

Feldartillerieregiment Nr. 47 (Fulda): Kanonier Goltk.

Feldartillerieregiment Nr. 55 (Naumburg a. S.): Reservist Henry Selle, Reservist Paul Hofmann, Gefreiter Otto Gauck.

1. Gardefußartillerieregiment (Spandau): Gefreiter August Horrmann, Vizefeldwebel Willy Kühn, Kanonier Heinrich Taegtmeyer.

Pionierbataillon Nr. 11 (Hannoversch Münden): Gefreiter Friedrich Fehr, Pionier Willi Harnisch, Reservist Anselm Noll.

Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 7. September.

Die Obstverwertung während des Krieges.

Wenn es an sich schon im volkswirtschaftlichen und im Interesse einer jeden Haushaltung liegt, Obst, das vielfach nicht geachtet wird (Fallobst) oder dem schnellen Verderben ausgesetzt ist, als Dauerware — Fruchtkonserven, Gelees, Saft, Marmeladen — zu verwerten (wobei größere Schulkinder behilflich sein können), so wird dies in diesem Jahre, in dem mit einem gewissen Steigen der Lebensmittelpreise zu rechnen sein wird, besonders angezeigt sein, auch wenn die sonst übliche Art und Weise der Verwertung nicht eingehalten und die sonst gebräuchlichen Gläser nicht benutzt werden könnten. Hierzu kommt noch, daß diese Erzeugnisse in den Lazaretten dankbare Aufnahme finden werden. In erster Linie empfiehlt sich die Herstellung von Fruchtsäften aus noch vorhandenem Beerenobst, aus Sauerkirschen und aus Aepfeln. Die Verarbeitung könnte in einfachster Weise geschehen. Fruchtsäfte lassen sich ohne oder mit nur geringem Zuckerzusatz in Flaschen, wie sie in fast jedem Haushalt in größerer Anzahl nutzlos lagern oder die sich billig beschaffen lassen, nach vollzogener Sterilisation leicht aufbewahren und versenden. Die Rückstände bei der Saftgewinnung können unter Zusatz von einem Teil frischer Früchte zu Marmeladen oder Mus genügend eingekocht (eingedickt) und in Steinguttöpfen oder einfachen Gläsern aufbewahrt werden. Fruchtsaft und Fruchtmark können auch ohne Zuckerzusatz durch genügend langes Kochen in haltbare Beschaffenheit gebracht werden (Obstkraut, Obstmus). Die Aufbewahrung erfolgt gleichfalls in Steinguttöpfen oder einfachen Gläsern. Zerkleinerte oder zermuste Früchte können in gewöhnlichen Flaschen sterilisiert werden. Konservierende Zusätze, als Salizyl, Alkohol und übermäßige Zuckerung, sind zu vermeiden. Billige und doch schmackhafte und nährende Obstmuse und Marmeladen lassen sich auch dadurch herstellen, daß man das Mark aromatischer Fruchtarten, als rote, weiße und schwarze Johannisbeeren, Himbeeren, Aprikosen, Pfirsiche und Quitten mit dem Mark von Aepfeln, Birnen (die an sich schwerer zu Dauererzeugnissen zu verarbeiten und weniger haltbar sind) und Möhren oder Karotten vermischt und zusammen eindickt. In gleicher Weise lassen sich auch Tomaten verwenden. Bei Beschaffung der Mahlzeiten sollte das Augenmerk tunlichst auf Obst- und Gemüsegerichte gerichtet werden. Weiter ist auf die größte Ausnützung der Grundstücke (Gärten) durch Anbau von Gemüsen, die in diesem Jahre noch benutzt werden können, Bedacht zu nehmen. Abgeerntete Ländereien und abgetragene Erdbeerbeete können unter Beachtung der klimatischen Verhältnisse und der entsprechenden Sorten mit Kohlrabi, Kohlrüben, Grünkohl und Kopfsalat bepflanzt oder mit frühen Karotten, Rapünchen, Rettich (Mai-, Dresdner, Winter-), Speiserüben und Spinat besät werden; von letzterem empfiehlt es sich, Aussaaten in Abständen — jetzt, im September und im Oktober — zu machen. Soweit als möglich, sollte auch beim Gemüse die Konservierung für den eigenen Gebrauch, sei es durch Sterilisieren, Einsalzen (Einsauern) oder Trocknen vorgenommen werden.

Von der Erde, die wir verteidigen, kein Stück und keine Frucht unbenutzt lassen.

* **Erwerbt das Bürgerrecht!** Der Rat erläßt im amtlichen Teile der vorliegenden Nummer eine Aufforderung zur Erwerbung des Bürgerrechts. Es ist dringend zu wünschen, daß dieser Aufforderung von seiten derjenigen, die noch nicht Bürger sind, die Berechtigung zur Erwerbung des Bürgerrechts jedoch besitzen, zahlreich entsprochen wird, damit die Betreffenden bei den kommenden Stadtverordnetenwahlen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können.

* **Einteilung und Dränierung des Eutritzscher Friedhofes.** Um den Bedarf an Gräbern auf dem Eutritzscher Friedhof zu decken, müssen im Laufe des Jahres 1916 neue Belegungsflächen verfügbar sein. Aus diesem Grunde ist eine Erweiterung erforderlich, und zwar um so mehr, als im Norden des Friedhofes Lazarette angelegt werden sollen, von denen der Friedhof unter Umständen ebenfalls in Anspruch genommen wird. Es sollen deshalb Flächen von insgesamt 20 700 Quadratmeter dem Friedhof im Süden hinzugeschlagen werden. Die Dränierung dieser Flächen sowie einiger alter Teile des Friedhofes wird einen Aufwand von 12 200 ℳ erfordern. Zur Abführung der Dränagewässer ist ein Schleusenbau in der Zschortauer Straße auszuführen. Die Kosten hierfür sind auf 16 700 ℳ veranschlagt. Der Rat ersucht die Stadtverordneten um Bewilligung beider Beträge.

* **Freier Postverkehr nach der Rheinpfalz.** Die Beschränkungen des Postverkehrs mit der Rheinpfalz sind aufgehoben. Demnach werden verschlossene Postsendungen jeder Art, insbesondere auch Pakete, für Orte in der Rheinpfalz bei den Reichspostanstalten zur Beförderung wieder angenommen.

* **Freiwillige Helfer überall.** Die Leipziger Allgemeine Kraftomnibus-Aktiengesellschaft zahlt den Familien der im Felde befindlichen Angestellten für jedes Kind eine Beihilfe von 3 ℳ. Da, wie uns mitgeteilt wird, viele Familien dies nicht zu wissen scheinen und infolgedessen die Beträge noch nicht abgeholt haben, geben wir an dieser Stelle einen Hinweis darauf. — Die bekannte Firma Henkell & Co. in Biebrich-Wiesbaden stellte den Vereinen vom Roten Kreuz zur Pflege verwundeter Krieger eine Spende zur Verfügung, die sich einstweilen bis auf 25 000 halbe bzw. 50 000 viertel Flaschen der Marke „Henkell Trocken" beläuft. Den Vorständen der Vereine vom Roten Kreuz wird anheimgegeben, sich zwecks Zuweisung einer entsprechenden Menge an die Firma zu wenden.

* **Abschiedsfeier für Pfarrer Ernst Sorge.** Zu einer besonders erhebenden Feier gestaltete sich gestern vormittag der Erntedankfestgottesdienst in der Nathanaelkirche von Leipzig-Lindenau. Eine zahlreich versammelte Gemeinde war erschienen, um von ihren in den Ruhestand tretenden, langjährigen Seelsorger, Herrn Pfarrer Ernst Sorge, Abschied zu nehmen. Als Sohn des Kantors und Kirchschullehrers Sorge am 23. Juni 1843 zu Gründberg geboren, besuchte er zunächst das Gymnasium zu Altenburg, um darauf an der Universität Leipzig das Studium der Theologie zu absolvieren. Im Anschluß daran war er Realschullehrer zu Wurzen und Oberlehrer am Realgymnasium zu Annaberg. Nach zehnjähriger Amtstätigkeit als Pfarrer von Weißenborn, während der er sich mit der Tochter des Kaufmanns Backmann in Schmölln verheiratete, wählte ihn 1884 die Gemeinde Lindenau einstimmig zu ihrem Pfarrer. Die Gemeinde zählte seinerzeit 13 000 Seelen, mußte aber, da sie bis 1906 auf 60 000 Glieder angewachsen war, geteilt werden. Damit entstand die als Philippusparochie bekannte zweite Gemeinde Lindenaus. Trotz dieser Abzweigung sind der alten Nathanaelparochie noch 40 000 Seelen verblieben. Herr Pfarrer Sorge hat die Freude gehabt, manche Vergrößerung und Neuerung für die Gemeinde an Kirche, Pfarrhaus, Gottesacker und Friedhofskapelle vorgehen zu sehen. Durch Gründung der Gemeindediakonie, des Kirchengesangvereins und seine fördernde Mitilfe im Gustav-Adolf-Verein, dem Familienverbande und den anderen Vereinigungen der Gemeinde hat er sich ein dauerndes Andenken gesichert. Herr Pfarrer Sorge hat es sich trotz seines Alters von 71 Jahren nicht nehmen lassen, der gewaltigen Arbeitsfülle, die der große Umfang seiner Gemeinde mit sich brachte, bis zuletzt selbst vorzustehen. Wie innig er sich mit seiner Gemeinde verbunden fühlte, davon zeugte auch seine Abschiedspredigt, der er den Text 5. Mose 8, 18 zugrunde legte. Im Hinblick auf die Bedeutung des Tages als Erntedankfest, dementsprechend die Kirche im Schmucke der Früchte des Feldes und Gartens prangte, bat er die Gemeinde, dem Geber aller Gaben einen Erntekranz mit den Blumen des Glaubens, der Demut, der Dankbarkeit und des Gelübdes darzubringen, um alsdann mit einem tiefbewegten, die Gemeinde tiefergreifenden Dank- und Fürbittgebete zu schließen. Nach dem vom Scheidenden gespendenden Segen sprach Herr Superintendent D. Cordes im Namen der kirchlichen Aufsichtsbehörde für die stets geübte Treue im Amte Worte herzlicher Anerkennung und solche amtsbrüderlichen Segenswünsches für die Zeit des Ruhestandes. Herr Apotheker Köhler tat ein gleiches im Namen des Kirchenvorstandes und der Gemeinde, der neue erwählte Pfarrer, Pastor Lic. Dietrich, sprach im Namen der Amtsbrüder, und Herr Schuldirektor Mittenzwey im Namen der Schule. Den Abschluß der Feier, die der Kirchengesangverein zu Ehren seines Gründers durch den Vortrag zweier Motetten verschönte, bildete die Ueberreichung eines Bildes von Kirche, Orgel und Altar. — Zum zukünftigen Aufenthaltsort hat Herr Pfarrer Sorge Dresden-Blasewitz gewählt.

* **Kirchliche Nachrichten.** Der nächste offene Abend in der Nathanaelkirche zu L.-Lindenau findet Dienstag, am 8. d. M., ½9 Uhr, im Großen Saale des Hotels „Deutsches Haus" statt. Der Eintritt ist unentgeltlich. — Der Gemeinde-Verband von Philippus zu L.-Lindenau veranstaltet am Mittwoch, den 9. September, ½9 Uhr abends, im Blauen Saale des „Schloß Lindenfels" einen schlichten Kriegs-Familienabend, wozu alle Freunde und Mitglieder der Gemeinde eingeladen sind. — Die nächste Kriegsbetstunde in der Matthäikirche findet am kommenden Mittwoch abends ½9 Uhr statt. Im Anschluß daran Beichte und heil. Abendmahl. — Bei der vom Kirchengesangverein der Nathanaelgemeinde am Mittwoch veranstalteten achten Abendmotette war die große Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Ertrag von 184,86 ℳ fließt in die Kriegsunterstützungskasse der Gemeinde.

* **Kriegsmäßige Uebung der Sanitätshundführer.** Wir berichteten bereits, daß im Einvernehmen mit dem Kriegsministerium und dem Generalkommando der Deutsche Verein für Sanitätshunde die Ausbildung von kriegsfreiwilligen Sanitätshundführern und Sanitätshunden übernommen und in einer Reihe deutscher Städte Meldestellen errichtet worden sind. Die Meldestelle für das Königreich Sachsen befindet sich in Leipzig. Die Verwaltung der Meldestelle und Leitung der Ausbildung liegt in den Händen der Polizeihundprüfungsrichter Schriftsteller Otto Wilhelm Lange, Referendar a. D. und Bankbeamter Neumann. Aus ganz Sachsen haben sich bis jetzt über 200 kriegsfreiwillige Sanitätshundführer angemeldet, immerhin sind weitere Anmeldungen erwünscht. Auf der Rennbahn im Schlettenholz üben jetzt täglich etwa 50 Führer mit ihren Hunden, und es ist äußerst interessant, den methodischen Uebungen zuzusehen. Da nicht selten auf dem Schlachtfelde Verwundete sich in geschützten und versteckten Stellen, in Gesträuch usw. verkriechen und dort von dem suchenden Sanitätspersonal schwer oder gar nicht aufgefunden werden, so richtet sich die Ausbildung der Sanitätshunde in erster Linie mit auf das Absuchen des Geländes nach in Gebüschen usw. liegenden Verwundeten. Eine gestern in Probstheida abgehaltene kriegsmäßige Uebung zeigte, daß die Sanitätshundführer mit Ernst und Eifer an der Abrichtung ihrer Hunde gearbeitet haben. Der Felddienstübung wohnten außer einem Vertreter des Generalkommandos vom Ehrenausschuß Stadtrat Dr. Barthol bei. Das Pfadfinderkorps „Wettin" stellte die „Verwundeten" und verband damit zugleich eine Krankenträger- und -pflegerübung.

* **Schrebervereinn „Hauschild", L.-Gohlis.** Unsere diesjährige Milchkolonie geriet in ernste Kriegszeiten. Trotzdem war es uns möglich, wie bisher, unter Leitung unseres bewährten langjährigen Führers, des Herrn Lehrer H. Mißlitz, die üblichen 4 Wochen durchzuhalten, obwohl die Milchlieferung in der letzten Woche manche Einschränkung erfuhr. Die Zahl der Teilnehmer betrug 400, nämlich 285 ausgewählte, 83 Knabenhortler (Gohlis und Möckern), 10 vom Brudervereinn Möckern übernommene und 22 kleine Milchkäufer. 5415 Liter Milch wurden getrunken (Lieferant W. Vogel), 14750 Brötchen verspeist. Fleißig wurde morgens spazieren gegangen, 19 Ausflüge, 13 Bäder. Durchschnittlich beteiligten sich 154 Kinder an jedem Ausfluge, insgesamt 1407 Mädchen, 1505 Knaben. Oefters wurden die Kinder bei den Wanderungen auf Kosten der Kolonie bewirtet oder die Eintrittsgelder gezahlt. Allen denen, die sich um die Kolonie verdient gemacht haben, namentlich Herrn Dr. Kohlschütter, sei an dieser Stelle bestens gedankt, ferner den freundlichen Spendern des Ortsteiles Gohlis, dem Rate der Stadt Leipzig sowie den Kirchen- und Schulverwaltungen unseres Ortsteiles.

* **Leipziger Volksbüro** (Grimmaischer Steinweg 15). Im Monat August wurde Rat und Auskunft erteilt an 772 Personen, nämlich an 61 Arbeitgeber, 383 Arbeitnehmer und an 328 andere Personen.

* **Ein eigentümlicher Vorgang, der Anlaß zu den übertriebensten Gerüchten gab,** ereignete sich gestern vormittag in einem Grundstück der Sophienstraße. Der dort im Hinterhaus wohnhafte Obsthändler Str. kam von einem Frühschoppen nach Hause und geriet mit seiner Ehefrau in Streit. Im Verlaufe desselben ergriff die Frau einen Stuhl und schleuderte ihn nach ihrem Manne. Dieser, erzürnt hierüber, gab seiner Frau einen angeblich nicht allzu heftigen Stoß gegen die Brust. Wenige Augenblicke später stürzte die Frau plötzlich tot nieder. Der erschrockene Gatte erstattete darauf der Polizei selbst Anzeige von dem Vorfall. Man nimmt an, daß die Frau einem Herzschlag erlegen ist. Die sofort eingeleitete behördliche Untersuchung wird genauen Aufschluß über die Todesursache ergeben.

Mitteilungen aus der Gesamtratssitzung

am 2. September 1914.

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Dittrich.

1. Auf das Telegramm, in dem der Rat Seiner Majestät dem Könige von Bayern beim Heimgange Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Luitpold von Bayern seine tiefe Teilnahme ausgesprochen hat, ist folgende Antwort eingegangen: „Dem Rate der Stadt Leipzig danke ich herzlich für die innige Anteilnahme an Unserem tiefen Schmerze. Ludwig."

Man nimmt Kenntnis.

2. Ferner nimmt man Kenntnis von einer Mitteilung über die weiteren Maßnahmen wegen Gründung einer Leipziger Kreditbank. Es wird hierbei der dringende Wunsch ausgesprochen, daß sich mit Rücksicht auf die große Bedeutung der Bank für Gewerbe, Handel und Industrie unsere Mitbürger recht zahlreich an der Zeichnung der Aktien beteiligen möchten.

3. Weiter nimmt man Kenntnis von den Mitteilungen über die bisherige Belegung unserer Stadt mit Truppen; hiernach sind bisher einquartiert worden in Bürgerquartiere 271 Offiziere, 9133 Mannschaften und 331 Pferde, in Massenquartiere 9643 Mannschaften.

4. Beim Kriegsunterstützungsamt sind bis zum 1. dieses Monats insgesamt 19 282 Anträge auf Familienunterstützung eingegangen und 456 400 ℳ ausgezahlt worden.

Hierbei wird mitgeteilt, daß allen beteiligten Beamten wie freiwilligen Helfern und Helferinnen wiederholt zur Pflicht gemacht worden ist, größtmögliches Entgegenkommen den Antragstellerinnen gegenüber zu beweisen. Sollte wider Erwarten dieser Mahnung in einzelnen Fällen nicht entsprochen werden, wird Mitteilung des Sachverhalts erwartet.

5. Um noch mehr Arbeitslose beschäftigen zu können, sollen die Erdbewegungsarbeiten für die später geplante Anlegung eines Parkfriedhofs im Anschluß an den Südfriedhof schon jetzt vorgenommen werden.

Die für Anlegung des Parkfriedhofs veranschlagten Kosten in Höhe von 48 000 ℳ werden, vorbehältlich der Entschließung wegen der Einzelheiten der Planung, bewilligt.

6. Genehmigt werden

a) die neue Planung über die Durchfahrt vom Königsplatze nach der Kramerstraße,

b) die unentgeltliche Rückgabe von etwa 68 Quadratmeter Straßenland an die Eigentümer des Grundstücks Lange Reihe 35 zur Benutzung als Vorgarten,

c) der 1. Nachtrag zu den Vorschriften für die Herstellung und Benutzung von Privatgaseinrichtungen vom 14. Dezember 1907.

7. Als Kommissare zur Entgegennahme der Ansprüche für Kriegsleistungen werden die Herren Stadträte Dr. Barthol und Baurat Franke gewählt.

8. Antragsgemäß vergeben werden die Erd-, Maurer-, Eisenbeton-, Monier- und Klempnerarbeiten für den Um- und Erweiterungsbau Otto-Schill-Straße 4.

Zu den Beschlüssen unter 5 und 6a und b ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Kunstkalender.

Battenberg-Theater. Montag: „Deutsche Treue." „Das Eiserne Kreuz." — „In Feindes Land." — Dienstag: „Kabale und Liebe" — Mittwoch: „Das Geheimnis der alten Mamsell."

Vergnügungen.

Palmengarten. Heute findet wiederum Konzert vom Künstlerorchester Karth-Fiz statt. Die Eintrittspreise bleiben vorläufig ermäßigt. Militär hat freien Eintritt. Das Verkehrsbüro der Deutschen Bahnengesellschaft, in herrlichster Blüte stehend, ist wirklich sehenswert.

Wetterbeobachtungen in Leipzig.

120 m über NN.

September	Barometerstand mm	Lufttemperatur Celsius	Luftfeuchtigkeit Proz.	Windrichtung	Windstärke	Wetterzustand
5. abends 9 Uhr	727,7	+ 13,7	69	SO	1	heiter, trocken
6. früh 7 Uhr	730,3	+ 11,0	87	SO	1	Sonnenschein
6. nachm. 2 Uhr	730,0	+ 20,3	55	SO	2	Sonnenschein

Temperaturextreme am 5. September abends 9 Uhr:
Höchste Temperatur: + 23,4 Tiefste Temperatur: + 9,3.
Regenmenge in Litern pro Quadratmeter: 0,0.
Allgemeiner Witterungscharakter: Heiteres und trockenes Wetter.

Sammelstelle
für das
Rote Kreuz
und für die
Kriegsnotspende
Leipziger Verband für
Armenpflege und Wohltätigkeit
in der
Hauptgeschäftsstelle des
Leipziger Tageblattes
Johannisgasse 8.